

essante Zucht dieser schönen Eule hinzuweisen, die mit frischem Löwenzahn und bei genügender Bodenbefeuchtung (natürlich in beiden Fällen keine Nässe!) unschwer durchzuführen ist und dem Naturfreunde reiche Freuden bringt.

Nachschrift: Inzwischen machte Herr Arno Wagner-Waidbruck in der Frankfurter E. Z. vom 14. III. 14 Angaben über die Zucht von *O. fragariae*, die ganz mit dem Gesagten übereinstimmen. Nach ihm kommt die Raupe auch im feuchten Gelände vor und ist nicht auf trockene Plätze, wie im Spuler und Rebel angeführt wird, beschränkt, was ja auch nach dem Zuchtverlauf nicht wahrscheinlich ist.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Meine zweite Sammelreise nach Lappland.

Vortrag gehalten am 21. November 1913
von August Selzer-Hamburg.

Mit 3 Abbildungen.

(Schluß.)

Am Tage vor unserer Abfahrt morgens 5 Uhr gingen wir aus, um in die mitgebrachten Körbe und Blumentöpfe Futterpflanzen für unsere Raupen und Schmetterlinge einzustopfen. In einen Korb pflanzten wir nur die Wicke für unsere *werdandi* ein. Für den Botanischen Garten in Hamburg machten wir einen weiteren Korb zurecht und setzten in diesen ein kleines Stück Umland, welches wir schon gleich in den ersten Tagen ausgesucht hatten. Es waren viele gute Pflanzen darauf, z. B. *Dryas octopetala*, *Salix reticulata* und *polaris*, die kleine Birke *Betula nana* und eine kleine *Rhododendron lapponicum*, letztere hatte man im Botanischen Garten noch niemals lebend gehabt. Flora und Fauna sind eben dort oben bei Abisko hoch nordisch, sie liegen 2 volle Breitengrade über dem Polarkreise und dann noch über 400 m hoch; der See liegt 342 m über dem Meeresspiegel, da wachsen auf den ihn umgebenden Bergen viele Pflanzen und es fliegen viele Falter, die nur dem allerhöchsten Norden angehören. Für den Botaniker ist das Land noch interessanter und ergiebiger wie für den Entomologen. Dabei ist die Erde, wie wir feststellen konnten, eine dunkelbraune Moorerde und ungeheuer fruchtbar, denn an den verlassenem Arbeiterhütten wuchs das Gras meterhoch. Unmittelbar bei der Station hatte man ein Stückchen Erde mit Gras besät, welches schon am 12. Juli gemäht werden konnte; Gerste, die erst Ende Juni gesät wurde, reifte noch; wir sahen überall Gerste, die sich selbständig im Vorjahre ausgesät hatte und dadurch viel früher herangewachsen war. Auch der Mohn, den man dort vor 3 Jahren als Zierpflanze anpflanzte, hatte sich rund um die Station herum verbreitet; er war eine der schönsten Blumen mit und wird dort oben auch nicht wieder ausgerottet werden. Die Blumenpracht ist ja überhaupt eine große, wir sahen blühende Halden und blumige Täler, die von unbeschreiblicher Schönheit waren. Was uns nun in diesem Jahre bei unserer Ankunft so besonders überraschte, war, daß unsere Schwalben, die wir vor drei Jahren so sehr vermißten, sich eingestellt hatten. Schon beim Dorfe Abisko sahen wir sie an den Häusern nisten, bei der Station Abiskojokk aber nisteten sie an den steilen Ufern des Flusses und waren am 19. Juni noch mit dem Bau der Nester beschäftigt. Nahrungssorgen werden sie nicht gehabt haben. Die

Vogelwelt stellte sich übrigens jedes Jahr reichlich ein, Schneehühner sahen wir recht häufig. An Säugetieren sahen wir auch etwas mehr; wir sahen Hasen, Kaninchen, Rentiere und Lappenhunde. Letztere holen mit großer Vorliebe junge Vögel aus den Nestern und ich bin überzeugt, daß ihnen ein großer Teil zum Opfer fällt. Der Lappenhund ist stets hungrig und wittert sehr gut, weshalb es ihm auch leicht ist, alle Nester am Boden zu finden. Tannenhäher, Blaukehlchen, niedrig gebaute Weiden- und Birken-Zeisignester und viele andere fallen ihnen zum Opfer. Wir sahen beispielsweise, wie vor unserer Tür ein Lappenhund ein Blaukehlchennest aufspürte; da dasselbe aber zwischen frisch aufgeworfenen Steinen saß, konnte er nicht an dasselbe ohne weiteres herankommen, um den Inhalt, gewöhnlich 6 junge Vögel, zu verzehren. Da fing er an zu scharren, warf ganze Berge von Steinen und Schutt durcheinander, verschüttete dadurch das ganze Nest und war auch nicht von demselben abzubringen, so gierig war er darauf. Er ließ sich schlagen und stoßen, er scharrte aber weiter und das Nest war natürlich verloren.

Wir hatten in diesem Jahre auch Gelegenheit, recht viele Lappen zu sehen; kommt man aber 14 Tage später nach dort, dann sind sie alle auf den Bergen und ihren Herden nachgezogen. Jeder Lappe hat seinen Hund, von dem er unzertrennlich ist; um seine Pflege scheint er sich aber recht wenig zu kümmern, unsomehr kümmert sich dafür der Hund um seinen Herrn. Ich konnte z. B. beobachten, wie ein betrunkenen Lappe immer wieder von seinem Hund zum Weiterwandern angestoßen wurde und nicht einschlafen durfte. Es ist streng verboten, den Lappen irgendwelche Spirituosen zu verabreichen, da diese nichts vertragen und sich auch nicht mäßigen können, ich habe denn auch nur diesen einen betrunkenen Lappen gesehen.

Während unseres genau vierwöchentlichen Aufenthaltes in Abisko waren wir fast immer von gutem Wetter begünstigt. Die Falter flogen in diesem Sommer reichlich und wir fingen und sahen mehr neue Arten wie vor 3 Jahren. Als neu für dort gilt aber wohl nur *Vanessa antiopa* L., *Thecla rubi* L. und *Col. sulitelma* Auriv. *Antiopa* sahen wir nur häufig fliegen und vom *rubi* fingen wir ein zeretztes ♂.

An getrockneten Pflanzen brachten wir auch eine Anzahl mit nach Hamburg, die ich hier noch kurz aufzählen möchte: *Dryas octopetala* L.; *Rubus Chamaemorus* L.; *Vaccinium Myrtillus* L.; *Vaccinium Vitis Idaea* L.; *Stellaria nemorum* L.; *Oxytropis lappona* L., — die lila blühende lappländische Fahnenwicke, Futterpflanze für *werdandi*, von welcher wir aber eine Pflanze, weißblühend, mitbrachten, die einzige unter den vielen anderen —; *Parnassia palustris* L.; *Antennaria divica* L.; 1 *Potentilla*; die winzig kleine *Azalea procumbens* L.; *Myosotis alpestris* (ein feines Vergißmeinnicht); ferner *Saxifraga Hirculus* L.; *Silene acaulis* L.; *Arabis alpina* L. (die Futterpflanze für *bryoniae*); *Gymnadenia silvatica* und *odoratissima* Rich., zwei Orchideen; *Equisetum silvaticum* L.; *Eriophorum Scheuchzeri* Hoppe (das Wollgras), *Lycopodium annotinum* L.; *Phegopteris Dryopteris*, ein sehr feiner Farn, *Rhododendron lapponicum*, die winzig kleine Alpenrose. Dann *Pedicularis*; *Viola biflora* L.; *Viola palustris* L.; *Pinguicula alpina* L.; *Geranium silvaticum*, *Linnaea borealis* L., dieses war die Lieblingspflanze Linné's, die er deshalb auch nach sich benannte. Dann brachten wir noch mit: *Melandrium*

rubrum Garcke; *Bryanthus empetriformis* A. Gr. (eine kleine lila blühende nordische Blume, die ganze Halben bedeckte), *Trollius europaeus* L., — diese gelbe Trollblume gedeiht dort aber sehr üppig und ist wohl die auf dem Moor am häufigsten vorkommende Blume. Dazu gesellte sich *Cassiope tegrana* D. Don. — eine nur im hohen Norden vorkommende weißblühende Blume, die Blüte ist unserer Glockenheide sehr ähnlich —; *Andromeda polifolia* L.; *Cornus suecica* L.; *Polygonum viviparum* L.; *Primula farinosa* L.; *Erysimum*; ein kleiner Enzian, *Bartschia alpina* L. (*Scrophulariaceae*); *Homogyne alpina* L. (*Compositae*) und dann noch einige Zweige mit winzigen Blättern von der kleinen Birke *Betula nana*. Die Namen dieser Pflanzen verdanke ich den Herren H. Hildebrandt und C. Manskopf, Obergärtnern vom hiesigen Botanischen Garten.

Waren wir nun auf der Hinreise über Saßnitz, Trelleborg, Stockholm gefahren, so fuhren wir zurück über Narwik, Bergen, Christiania, Kopenhagen, Gjedser, Warnemünde. Am Mittwoch den 16. Juli morgens 8 Uhr fuhren wir bei gutem Wetter nach Narwik, wo wir um 11 Uhr eintrafen. Wir blieben dortselbst bis zum Sonnabend den 19. Juli und benutzten die Zeit fleißig zum Schmetterlingsfang. Die Fauna ist dort eine ganz andere wie bei Abisko. So flog z. B. der große Perlmutterfalter *Arg. aglaia* dort reichlich in frischen Stücken; *Arg. euprosyne* war schon abgeflogen, sonst sahen wir keine weiteren *Argynnis*. Von *Erebia ligea v. adyte* flogen dort noch frische Falter. *Chrys. phlaeas* flog reichlich, auch Bläulinge waren dort, doch am reichlichsten waren die Spinner vertreten. Von *Van. urticae* sahen wir 1 Exemplar.

Da uns die Futterpflanze für *Pier. napi v. bryoniae* ausging, suchten wir einen halben Tag eifrig nach derselben, leider vergebens, *Arabis alpina* wuchs dort nicht und *bryoniae* flog dort auch nicht, wohl aber sahen wir *Pier. napi* fliegen. Da wir nun aber Futter für unsere *bryoniae*-Raupen haben

mußten, wir hatten nämlich ungefähr 400 Stück davon, so gingen wir in die Stadt und erwarben eine große Pflanze *Reseda* und 2 große Köpfe *Savoyen-Kohl*; beides nahmen die Raupen gerne als Futter an und sie gediehen auch herrlich dabei; denn als wir am 26. Juli nach Hamburg kamen, waren die meisten schon verpuppt.

Von Narwik bis Bergen fuhren wir mit dem Schnelldampfer „Polarlys“ der Bergenske Dampskibsselskap; die Fahrt dauerte 4 Tage und 4 Nächte. Am Mittwoch den 23. Juli trafen wir in Bergen ein. An fast allen Orten, die der Dampfer anlief, mußten wir Futter für unsere Raupen suchen, da wir auch Eulen- und Spinnerraupen hatten. Die Kohlköpfe für *bryoniae* aber langten bis Hamburg vollkommen aus als Futter. Von Christiania an begannen die Raupen sich schon zu verpuppen, sie brachten dieses trotz des ewigen Schüttelns der Bahn sehr gut fertig. Ich habe viele Puppen davon verschenkt, aber doch noch über 200 Stück davon behalten.

Die Zucht von Tagfaltern, von denen die Raupen nicht überwintern, ist sehr leicht. Die meisten Tagfalter legen gern ihre Eier ab, wenn man sie an die lebende Futterpflanze unter Gaze in die Sonne stellt und wenn man dem Falter zu trinken gibt. Tagfalter-Raupen zu überwintern ist aber meistens nicht leicht und gelingt häufig erst nach vielen Versuchen. Die Raupen von *Er. ligea* zu ziehen, ist mir erst nach 15 jährigen Versuchen gelungen.

Im ganzen war unsere Reise glücklich abgelaufen, wenn uns auch nicht alles bis zu Ende geglückt ist. Das Wetter war uns günstig und Falter flogen reichlich, und wenn wir gesund bleiben, dann fahren wir 1915 wieder nach Lappland, trotz aller Mücken, und holen uns Eier von *Col. nastes* B. v. *werdandi* Zett., von *Col. hecla* Lef. v. *sulitelma* Auriv. und von *Mel. iduna* Dalm.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Aus Togo! Neue Sendung! Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

Diastocora trifasciata, schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Dynastes hercules

einige Ia sup. Paare abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Goliath-Käfer

offerierte von neuen Sendungen in Ia Qual. sauberst präpariert, giganteus, eicicus und albosignatus. Preis je nach Grösse und Schönheit. **Arch. centaurus** ♂♂ à 75 Pf. und Porto etc.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von *Dorcus musimon* Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Wir machen aus unseren Riesenlagern zu billigen Preisen

Auswahlsendungen und Centurien, von exot. und pal. Käfern, Schmetterlingen und Insekten aller Art.

Genaueste Angabe der Fundorte, Bestimmung von Spezialisten.

Wir kaufen ganze Sammlungen und Originalausbeuten und tauschen auch Listen gratis. Kataloge 50 Pf.

„K o s m o s“ naturhist. Institut,
Berlin W 30, Spayererstr. 8

Lepidopteren.

a) Angebot.

Tütenfalter:

Philos. cynthia à M. 0,30
Callos. promethea à M. 0,30
Act. luna à M. 0,60
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Tian Schan

500 defekte Falter, darunter über 50 Parnassier (*discobolus*, *insignis*, *apollonius*, *delphius* etc.) und viele andere sehr gute Arten 15 Mk. Nachnahme oder Voreinsendung.

Emil Riemel, München,
Augustenstr. 41.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: *Pap. troilus* à 40 Pf., *Pap. turnus e l.* à 60 Pf., *Argyn. idalia* à 20 Pf., *Arg. aphrodite* ♂ 30, ♀ 50 Pf., *Lim. ursula* à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.
Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Selzer August

Artikel/Article: [Meine zweite Sammelreise nach Lappland. 355-356](#)